

„Hattingen - solidarisch“: 2.500 Euro für wichtige Arbeit

Gelsenwasser spendet auf Empfehlung von Dr. Dagmar Goch

HATTINGEN. Große Freude beim Verein „Hattingen – solidarisch“, den der STADTSPIEGEL ja bei seiner Gründung ausführlich vorstellte: Die Gelsenwasser AG überreichte jetzt im Rathaus einen Scheck über 2.500 Euro.

Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, unbürokratisch Hattingern zu helfen, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind, die sie aus eigener Kraft nicht bewältigen können. Die Hilfe erfolgt durch persönliche Unterstützung sowie leistungsbezogenen Sach- und/oder Geldmitteln. Damit soll die Möglichkeit zur Eigeninitiative und gesellschaftlichen Teilhabe gefördert werden.

Auf besonderen Wunsch von Bürgermeisterin Dr. Dagmar Goch fließen die 2.500 Euro Spendengelder eben an den jungen Verein: „Ich freue mich sehr, dass Gelsenwasser diese Wahl getroffen hat. „Hattingen solidarisch“ ist ein wichtiger Knotenpunkt im Netzwerk der Bürgerstadt Hattingen!“

Eckart Capitain, Vertriebsleiter West bei Gelsenwasser: „Wir haben uns die Aufgabe gestellt, neben Steuern und Abgaben einen besonderen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten und das ehrenamtliche Engagement der Bürger zu unterstützen. Gerne sind wir der Empfehlung von Frau Dr. Goch gefolgt und unterstützen ‚Hattingen solidarisch‘.“

Bernd Loewe, Vorsitzender von „Hattingen solidarisch“, sieht den Übergabetermin



(v.l.) Eckart Capitain (Gelsenwasser), Bernd Loewe (Hattingen solidarisch), Bürgermeisterin Dagmar Goch und Horst Schlich (Gelsenwasser) bei der Scheckübergabe. **Foto: Stadt Hattingen**

im Rathaus als den erfreulichsten Termin des zu Ende gehenden Jahres: „Nach den Erhebungen des Kreises leben in Hattingen etwa 5.300 Menschen in Armut.

Fast zehn Prozent! Bei uns melden sich Kranke, die in Not geraten sind, und wir arbeiten mit Schulen zusammen, die uns auf bedürftige Kinder hinweisen. Wir können jeden Euro gebrauchen

und freuen uns sehr über die Unterstützung aus Gelsenkirchen!“

Auf großes Interesse stießen die Berichte von Bernd Loewe über die weit reichende Arbeit des erst in diesem Jahr gegründeten Vereins. Vor allem die Kooperation mit der St.-Georgs-Schule, mit der man gemeinsam versucht, armen Kindern zu helfen, fand Beifall.

Bürgermeisterin Dr. Dagmar Goch: „Kindern, die bei Frost und Schnee in leichten Turnschuhen unterwegs sein müssen, muss sofort geholfen werden. Der Verein spielt hier die Rolle der Feuerwehr, die Brände löscht. Die gesellschaftlichen Ursachen der Armut und ihre langfristigen Folgen muss die Politik ernst nehmen und als Problem lösen!“